

Blickpunkt Waldschutz

Bayerische Waldschutz Nachrichten

Nr. 21 / 19. Dezember 2008

Informationen zum Eschentriebsterben

Sindy Leonhard, Markus Blaschke, Angela Siemonsmeier und Thomas Immler

Im Laufe des Frühjahrs und Sommers 2008 wurden vermehrt Triebsschäden an Eschen in Bayern beobachtet. Erste Meldungen über größere Schäden an Eschen erfolgten bereits Anfang der 90er Jahre aus dem Baltikum und Polen. Auf der Suche nach den Ursachen wurde im Jahr 2006 in Polen ein neuer Gefäßpilz (*Chalara fraxinea*) an den erkrankten Eschen entdeckt. Seither wird dieser Pilz in zahlreichen Ländern Mittel- und Nordeuropas an triebgeschädigten Eschen nachgewiesen. Für Deutschland erfolgte der Erstnachweis des Krankheitserregers im Jahr 2007.

Krankheitsmerkmale

Das „Neuartige Eschentriebsterben“ tritt an Eschen aller Altersstufen und auf unterschiedlichen Standorten auf. Die auffälligen Triebsschäden sind gekennzeichnet durch kupferrötliche bis ockergelbliche Rindenverfärbungen ohne Schleimfluss (Abb. 1). Unterhalb der abgestorbenen Rinde (im Querschnitt gut sichtbar) ist in den Trieben eine schwach bräunliche bis braunschwarze Holzverfärbung zu beobachten (Abb. 2). Im Sommer (etwa ab Mitte Juni) sind plötzlich auftretende Welkeerscheinungen des Leittriebes an Jungpflanzen sowie eine Kronenverlichtung und vorzeitiger Blattfall an Altbäumen sehr auffällig. Nach dem Zurücksterben des Leittriebes bzw. der jüngsten Verzweigung (Abb. 3) folgt meist ein vermehrter Neuaustrieb, welcher zu einer Verbuchung und veränderter Verzweigungsstruktur in der Krone führt (Abb. 4). Im fortgeschrittenen Stadium sterben ganze Kronenteile oder der Baum in seiner Gesamtheit ab. Der Krankheitsprozess verläuft bei Jungpflanzen schneller als bei Altbäumen. Die geschwächten Pflanzen werden meist noch von Folgepilzen über das abgestorbene Rindengewebe besiedelt, wodurch häufig Rindenrisse oder eingesenkte Rindenpartien („Rindenbrand“) entstehen.



Abb. 1: Auffällig verfärbte Rindennekrosen an erkrankten Eschen



Abb. 2: Bräunliche, diffuse Verfärbung im Holz infizierter Eschentriebe

Steckbrief zu *Chalara fraxinea*

Bei *C. fraxinea* handelt es sich um einen Kleinpilz, der entfernt mit den Erregern der Ulmenwelke und des Platanenkrebsses verwandt ist. Bislang ist von dem Pilz nur das ungeschlechtliche Fruchstadium bekannt. Der sehr langsam wachsende Pilz ist nur in einem sehr aufwendigen Verfahren zu isolieren, da er als Parasit rasch von anderen Pilzen (z. B. Endophyten oder Sekundärbesiedlern) überwachsen oder von Bakterien gehemmt wird.

Situation in Bayern

Im Laufe des Jahres 2008 gingen an der LWF im Rahmen der Beratungen für die Ämter für Landwirtschaft und Forsten sowie die Forstbetriebe der Bayerischen Staatsforsten acht Einsendungen zu Eschenschäden ein. In sieben Fällen waren Symptome des Eschentriebsterbens erkennbar. Diese Einsendungen konzentrierten sich auf Bereiche in Südostbayern. Triebschäden an Eschen sind in einem bemessenen Umfang seit den Anfängen der forstlichen Phytopathologie bekannt. Ursachen dafür können grundsätzlich verschiedene Insekten- und Pilzarten sein. Im Vergleich zum aktuellen Eschentriebsterben traten solche Schäden in der Vergangenheit meistens zeitlich und räumlich sehr begrenzt auf.

Forschungsaktivitäten

Derzeit erhebt die LWF im Auftrag von Herrn Staatsminister Brunner anhand einer Umfrage in den Forstrevieren die Verbreitung der Schäden in Bayern. Bereits bekannte Eschenschadflächen werden auf



Abb. 3: Jungesche mit abgestorbenem Leittrieb und erneutem Seitentrieb

den Befall durch *C. fraxinea* untersucht und mögliche Einflussfaktoren für die Entwicklung der Krankheit erhoben. Vorbeugend werden Saatgutbestände auf das Vorkommen des Eschentriebsterbens geprüft. Weiterführende Forschungsansätze werden erarbeitet.

Meldung von Schadflächen

Wir sind bemüht, ein möglichst genaues Bild der Verbreitung des Triebsterbens in Bayern zu erstellen. Daher sind wir auf Ihre Mithilfe dringend angewiesen. Wenn Ihnen Schadflächen von Eschen bekannt sind, wenden Sie sich bitte an die LWF, Sachgebiet 3.1 Waldschutz,
Am Hochanger 11, 85354 Freising
markus.blaschke@lwf.bayern.de
sindy.leonhard@lwf.bayern.de

Weiterführende und zitierte Literatur:

CECH, T. (2008) Eschenkrankheit in Niederösterreich – neue Untersuchungsergebnisse. Forstschutz Aktuell 43: 24-28.

KIRISITS, T., MATLAKOVA, M., MOTTINGER-KROUPA UND HALMSCHLAGER, E. (2008) Verursacht *Chalara fraxinea* das Zurücksterben der Esche in Österreich? Forstschutz Aktuell 43: 29-34.

KOWALSKI, T. UND HOLDENRIEDER, O. (2008): Eine neue Pilzkrankheit an Esche in Europa. Schweiz. Z. Forstwes. 159: 45-50.

SCHUMACHER, J.; WULF, A. UND LEONHARD, S. 2007: Erster Nachweis von *Chalara fraxinea* T. Kowalski sp. nov. in Deutschland – ein Verursacher neuartiger Schäden an Esche. Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd. 59: 121-123.

SCHUMACHER, J.; LEONHARD, S.; WULF, A. UND HEYDECK, P. 2008: Neuartiges Eschentriebsterben in Mittel- und Nordeuropa – welche Bedeutung kommt dem Gefäßpilz *Chalara fraxinea* sp. nov. zu? Jahrbuch der Baumpflege 2008: 145-152.



Abb. 4: Esche mit Büschelbildung in der Verzweigungsstruktur und Verkahlung der Wipfeltriebe

Impressum

Blickpunkt Waldschutz - Bayerische Waldschutz Nachrichten erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Sachgebiet „Waldschutz“
Am Hochanger 11, 85354 Freising
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

Autoren: Markus Blaschke, Tel.: +49 (0)8161/71-4935

E-Mail: markus.blaschke@lwf.bayern.de

Sindy Leonhard, Tel.: +49 (0)8161/71-4837

E-Mail: sindy.leonhard@lwf.bayern.de

Internet: Kostenloser Download unter: www.lwf.bayern.de

Titel: andersmit@freie kreatur.de

Layout: Gerd Rothe, Wang